
Pressemitteilung 23. März 2011

*Rheinstraße 44/46
D-64283 Darmstadt*

*Tel. +49 (0) 6151/826 99-0
Fax. +49 (0) 6151/826 99-11*

*mail@passiv.de
www.passiv.de*

Kunstmuseum Ravensburg – ein Passivhaus-Novum

Darmstadt/Ravensburg 23.März 2011 – Bauunternehmen Georg Reisch setzt mit neuem Ravensburger Kunstmuseum Maßstäbe. Das weltweit erste zertifizierte Kunstmuseum wird derzeit in Ravensburg gebaut. Mit diesem zukunftsweisenden Gebäude aus der Feder des renommierten Architekten Prof. Lederer geht das Saulgauer Bauunternehmen Georg Reisch als Bauherr und Vermieter neue Wege im Museumsbau. Nach Fertigstellung im Jahr 2012 wird das Haus der modernen Kunst mit der bedeutenden Kunstsammlung von Peter und Gudrun Selinka als Kern die Stadt Ravensburg um ein architektonisches Highlight reicher machen.

Die Idee, auch das neue Kunstmuseum in Ravensburg mit einem verschwindend geringen Heizenergiebedarf von unter 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr zu bauen, entwickelte sich erst im Laufe der Planungsphase, erklärte der Bauherr Andreas Reisch. „Unser Hauptgeschäft ist ja das Bauen. Und da unser Unternehmen für eine vorbildliche und innovative Bauweise steht, wollten wir prüfen, ob wir wirklich das erste Passivhaus-Museum bauen können“, erläutert er.

Es geht, stellten die Experten des Planungsbüros Herz & Lang (Weitnau) fest. Letzteres war als Passivhaus-Consulting-Partner ins Boot geholt worden und verfügt über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet des energieeffizienten Bauens. „Ein Museum in Passivhausbauweise stellt an alle Beteiligten hohe Anforderungen“, betonte der Geschäftsführer des Spezialistenteams. Vor allem die Tatsache, dass ein Kunstmuseum mit einem Minimum an Fenstern auskommen muss und die Gemälde durch künstliches Licht optimal in Szene gesetzt werden, stellte die Planer vor eine Herausforderung. In der Planung wurde insbesondere darauf geachtet, Wärmebrücken zu reduzieren, was sich angesichts des geplanten Wandaufbaus als Ausgangspunkt für Innovationen herausstellte: Die hochwärmegeämmte Museumshülle wird nämlich als zweischalige Konstruktion ausgeführt. Zwischen die Betonwand und die Außenwand aus alten, wiederverwendeten Ziegeln kommt nun eine 24 Zentimeter dicke Dämmung. Die hierfür erforderlichen Anker und Konsolen, mit deren Hilfe die Ziegelaußenwand am Beton befestigt werden soll, würden hier üblicherweise für bedeutende Wärmebrücken sorgen. Die Lösung des Problems: um den negativen Effekt so gering wie möglich zu halten, musste der Stahlanteil des Befestigungssystems deutlich reduziert werden. „Wir brauchen Spezialanfertigungen, aber damit funktioniert es“, erklärt Florian Lang.

Der Innsbrucker Bauphysik-Professor und Vater des Passivhaus-Ansatzes Dr. Wolfgang Feist betonte dazu, dass dies genau die beabsichtigten und wünschenswerten Folgen des Konzeptes sind: Das Passivhaus ist ein Innovationsmotor. Vor allem mittelständische Unternehmen haben sich immer wieder den Herausforderungen gestellt und zahlreiche neue und verbesserte Produkte „Made in Europe“ entwickelt, die eine erheblich verbesserte Energieeffizienz aufweisen. Einmal am Markt, helfen sie einerseits Energie einzusparen – und andererseits die Kosten für die Nutzer auf ein dauerhaft bezahlbares Niveau zu verringern. Und darüber hinaus werden auch noch Arbeitsplätze in den europäischen Regionen geschaffen.

Feist betonte außerdem, dass der Passivhaus-Standard zu einer erhöhten Behaglichkeit und einer längeren Lebensdauer der Gebäude führt. Das waren nach Feist auch die wichtigsten Gründe aus denen heraus sich u.a. Städte wie Frankfurt, Freiburg, Nürnberg und Hannover selbst verpflichtet haben alle ihre kommunalen Neubauten in Passivhaus-Standard zu bauen. Der Professor legte der Stadt Ravensburg nahe, diesem Beispiel zu folgen.

Im Kunstmuseum wird eine CO₂-gesteuerte Lüftungsanlage ein perfektes Raumklima garantieren und so die Gemälde und das Gebäude vor Schäden schützen. Das gute Dämmniveau der Gebäudehülle als Kernstück des Passivhaus-Konzeptes schafft ohnehin perfekte Bedingungen für den Erhalt der Kunstwerke. Dadurch wird eine gleichmäßige Oberflächentemperatur garantiert und vermieden, dass selbst bei einer geforderten Luftfeuchtigkeit in den Räumen von etwa 50 Prozent irgendwelche Feuchteprobleme auftreten. Die Heizung und Kühlung einschließlich der Be- und Entfeuchtung, geplant vom Planungsbüro Vogt und Feist aus Ravensburg, erfolgt über Erdsonden und eine Gas-Absorptions-Wärmepumpe, mit einem sehr niedrigen Primärenergiebedarf. „Die Haustechnik ist sehr gut durchdacht und auf dem modernsten Stand“, darüber sind sich Florian Lang und Wolfgang Feist einig.

Für Professor Arno Lederer, einen der bekanntesten Architekten in Deutschland und Leiter des Instituts für öffentliche Bauten und Entwerfen an der Universität Stuttgart, ist das neue Kunstmuseum in Ravensburg ein Sinnbild für Dauer- und Nachhaltigkeit im Bauen, nicht nur wegen der Passivhaus-Bauweise. „Ganz wichtig ist für uns auch die Frage, woher die Baustoffe kommen und wie viel Energie für ihre Herstellung verbraucht wird“, betont Arno Lederer. Daher der Einsatz von alten Ziegeln aus Abbruchhäusern. Zudem wird im neuen Ravensburger Kunstmuseum weitgehend auf Innenanstriche verzichtet. „Mit jedem Anstrich“, warnt Arno Lederer, „holt man sich eine Ökobelastung ins Haus.“

Die Stadt Ravensburg wird das Gebäude zunächst für 30 Jahre vom Investor, der Firma Georg Reisch, mieten. Dieser beziffert die Mehrkosten bei diesem ersten Kunstmuseum in Passivhausbauweise auf acht bis zehn Prozent. „Das ist es uns wert“, meint Andreas Reisch. „Weil wir der Meinung sind, dass das der Weg ist, der gegangen werden muss.“

So sehen das auch die Verantwortlichen der Stadt Ravensburg, die die Passivhaus-Pläne der Firma Reisch von Anfang an unterstützt haben. Auch wegen der deutlich geringeren Betriebskosten, welche die Stadt dadurch zu tragen hat. „Dazu kommt noch der Imagegewinn für Ravensburg“, fügt Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg hinzu. „Die Stadt profitiert gleich doppelt von der Entscheidung für das Passivhaus-Konzept.“

Weitere Informationen:

IG Passivhaus Deutschland, Rheinstr. 44, 64283 Darmstadt
presse@passiv.de, www.ig-passivhaus.de Tel. 06151 /82699-25

Georg Reisch GmbH & Co. KG
Bauunternehmen, Andreas Reisch, Schwarzachstraße 21 88348 Bad Saulgau ,
Telefon 07581/2002-0, Fax: 07581/2002-48, E-Mail: info@reisch-bau.de, Internet:
www.reisch-bau.de,

Herz & Lang, Die Fachplaner für energieeffizientes Bauen, Florian Lang,
Ritzensonnenhalb 5a 87480 Weitnau, Telefon 08375/921133-0, Fax 921133-55, E-
Mail: florian.lang@herz-lang.de, Internet: www.herz-lang.de

Lederer+Ragnarsdóttir+Oei, Professor Arno Lederer, Kornbergstraße 36, 70176
Stuttgart, Telefon 0711/225506-0, Fax: 0711/22550622, E-Mail: mail@archlro.de,
Internet: www.lro-architekten.de

Pressekontakte:

Ana Krause & Iryna Dubyna

T: +49 (0)6151 82699-25

F: +49 (0)6151 82699-11

E-Mail: presse@passiv.de